

CHRONIK DER MONUMENTA.

I. Wieder hat der Tod im Laufe des vergangenen Jahres unsere Gesellschaft grausam heimgesucht, am schmerzlichsten durch das am 27. Oktober 1926 erfolgte Ableben des Seniors der Zentralkommission HARRY BRESSLAU (s. den vorausgehenden Nachruf).

Am 6. Juli 1926 starb in Kiel KARL RODENBERG (geboren am 15. Oktober 1854 in Bremen). Ein Schüler WILHELM WATTENBACHS, trat er am 1. Oktober 1878 als Mitarbeiter bei der unter dessen Leitung stehenden Epistolae-Abteilung ein. Die Aufgabe, die ihm damals übertragen wurde, war nicht die dankbarste; er sollte die einst von G. H. PERTZ in Rom aus den Vatikanischen Registern abgeschriebenen Briefe der Päpste aus dem XIII. Jh., die unverwertet im Archiv der MG. lagen, endlich zur Ausgabe bringen. Fünfzig Jahre früher herausgegeben, hätten sie der historischen Forschung reiche Anregung bieten können; jetzt, da das Vatikanische Archiv den Forschern geöffnet war, wäre es wohl richtiger gewesen, den PERTZschen Plan zu modernisieren und eine Konkurrenz mit der unterdessen von der französischen École de Rome in Angriff genommenen Publikation der Register des XIII. Jh. zu vermeiden. Allerdings ist dieses französische Unternehmen in erstaunlich langsamer Weise vorwärts geschritten; noch heute ist es nicht vollendet. So hat die Ausgabe der PERTZschen Abschriften doch gute Dienste getan, zumal RODENBERG, nachdem er schon 1883 den ersten Band dieser 'Epistolae saeculi XIII. e Regestis pontificum Romanorum selectae' streng nach dem PERTZschen Plane herausgebracht hatte, für die beiden nächsten Bände die PERTZschen Abschriften stark ergänzte und die Auswahl erweiterte. Der zweite Band erschien 1887, der dritte 1894. Besonders dieser letzte Band, für den RODENBERG 1888 in Rom selbst arbeitete, hat mit Recht große Anerkennung gefunden und sichert dem Herausgeber das dankbare Andenken der Monumenta. Er war ein zuverlässiger Arbeiter und ein kritischer